

Konferenz

WEITERDENKEN!

Deutsche Entwicklungspolitik im Spannungsfeld Globaler Krisen

Internationale Konferenz der Heinrich-Böll-Stiftung

Dienstag, 23. und Mittwoch, 24. November 2010

Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstr. 8, 10117 Berlin

Kurzbiographien

Hans-Jürgen Beerfeltz, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Berlin

Hans-Jürgen Beerfeltz führt seit November 2009 als Staatssekretär das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und als Vorsitzender die Aufsichtsräte von InWEnt und gtz und als stellvertretender Vorsitzender den Verwaltungsrat des ded. Er lernte die Grundzüge der Entwicklungspolitik als Referent bei der Friedrich-Naumann-Stiftung kennen – seiner ersten beruflichen Station nach dem Soziologiestudium in Hamburg. Er arbeitete als Büroleiter für Otto Graf Lambsdorff in dessen Zeit als Bundeswirtschaftsminister und koordinierte insbesondere dessen Auslandsreisen in die USA. Herr Beerfeltz führte im Geschäftsbereich des BMI in der internationalen politischen Bildung Besuchs- und Schulungsprogramme vor allem in Mittel- und Südamerika durch und war als Vizepräsident in der Bundeszentrale für politische Bildung auch für die Aussöhnung mit dem Jüdischen Volk und insbesondere für die Journalisten-Besuchsprogramme in Israel zuständig. Während seiner Zeit als Bundesgeschäftsführer der FDP hat Hans-Jürgen Beerfeltz immer nebenbei und teilweise mehrmals jährlich Entwicklungsberatung im Bereich der kommunalen Selbstverwaltung, der Professionalisierung von NGOs und der Demokratieförderung durchgeführt. Er leistete insgesamt mehr als 100 internationale Einsätze für die verschiedensten Träger mit Schwerpunkten in Mittel- und Südamerika sowie Südostasien. Herr Beerfeltz arbeitete wissenschaftlich besonders zu allen Themen der Werte- und der Kommunikationsentwicklung, auch als Autor und Mitautor diverser Veröffentlichungen sowie als Gastvorleser an verschiedenen Universitäten in Deutschland und in den USA. Vier Jahre lang war er Mitglied im Weltvorstand der Liberalen Internationale und Delegierter in diversen europäischen liberalen Gremien.

Franziska Brantner, Mitglied des Europäischen Parlament, Brüssel

Im Juni 2009 wurde Franziska Brantner ins Europaparlament gewählt, sie ist Außenpolitische Sprecherin der Fraktion Greens/EFA, Mitglied im Ausschuss für Rechte der Frau und Gleichstellung der Geschlechter und stellvertretendes Mitglied im Haushaltsausschuss. Sie machte ihren Master- und Diplomabschluss mit Schwerpunkt Internationale Beziehungen an der School of Public and International Affairs (SIPA) der Columbia Universität in New York und an der Sciences Po in Paris. 2010 promovierte sie an der Universität Mannheim zur Reformfähigkeit der Vereinten Nationen. Sie war dort wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Politische Wissenschaft II von Prof. Dr. Thomas König. Von 2006 bis 2007 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am European Studies Center des St Antony's College in Oxford. Franziska war für mehrere Jahre als Beraterin für die UNFrauenrechtsorganisation (UNIFEM) tätig und koordinierte in 2008 in Brüssel ein Kooperationsprojekt mit der französischen EU-Ratspräsidentschaft, das den europäischen Rahmenplan zur Resolution 1325 (Frauen in internationalen Konflikten) des UN-Sicherheitsrates entwickelte.

Für den European Council on Foreign Relations war Franziska Co-Autorin mit Richard Gowan einer Studie zur EU Menschenrechtspolitik in den Vereinten Nationen. Franziska war Mitglied der Friedens- und Sicherheitspolitischen Kommission von Bündnis90/Die Grünen und des Autorenteam für das Wahlprogramm der Partei zur Europawahl 2009.

Eckhard Deutscher, Entwicklungsausschuss (DAC), OECD, Paris

Eckhard Deutscher ist seit Januar 2008 Vorsitzender des OECD-Entwicklungsausschusses (DAC). Er verfügt über sehr viel Erfahrung in politischen und wirtschaftlichen Fragen internationaler Entwicklungsarbeit. Vor Aufnahme seiner Tätigkeit als Vorsitzender des Entwicklungsausschusses (DAC) war Eckhard Deutscher von 2002 bis 2008 deutscher Exekutivdirektor der Weltbank und von 2006 bis 2008 Vorsitzender des Ausschusses der Exekutivdirektoren. Er war außerdem Direktor des Zentrums für Lateinamerikanische Demokratiestudien in Costa Rica und hat an Universitäten in Mexiko und Peru gelehrt. Von 1991 bis 2000 war Eckhard Deutscher der Direktor der damaligen Deutschen Stiftung für Internationale Entwicklung (heute INWENT). Er hat in Development Studies und in Sozialwissenschaften und Philosophie an der Universität Frankfurt/Main promoviert.

Thomas Fatheuer, ehemals Direktor, Heinrich-Böll-Stiftung Rio de Janeiro

Thomas Fatheuer studierte Sozialwissenschaften und klassischen Philologie in Münster. Er übte langjährige Tätigkeiten in der Entwicklungszusammenarbeit in Brasilien aus und war von 2003 bis Juli 2010 Leiter des Büros der Heinrich-Böll-Stiftung in Rio de Janeiro. Seine Arbeitsschwerpunkte umfassen Politik und Ökologie in Brasilien, Entwicklungspolitik in Amazonien, brasilianischen Fußball und Klima und Wald (REDD). Thomas Fatheuer lebt als freier Autor und Berater in Berlin.

Heidi Feldt, Freiberufliche Beraterin in der Entwicklungszusammenarbeit, Berlin

Dr. Heidi Feldt ist Beraterin im Bereich Entwicklungspolitik. Ihre Schwerpunkte umfassen u.a. die Umsetzung von Sozialstandards und Corporate Social Responsibility, Governance im Rohstoffsektor. 2009 verfasste sie eine Studie zu Außenwirtschaftsförderung und Menschenrechte. Frau Dr. Feldt hat einen Masterabschluss in Ressourcenmanagement und Umweltpolitik und promovierte über Konflikttransformation in der Erdölindustrie Ecuadors und Venezuelas.

Adam Fforde, Victoria University; University of Melbourne; Adam Fforde and Associates p/l, Melbourne

Adam Fforde ist Vorsitzender von *Adam Fforde and Associates Pty Ltd*. In dieser Funktion ist er im Asia Institute der University of Melbourne (als Principal Fellow) und im Centre for Strategic Economic Studies an der Victoria University (als Professorial Fellow) tätig. Er studierte Ingenieurwissenschaften und im Anschluss Wirtschaftswissenschaften. Er hat sich als Berater und Wissenschaftler auf Themen des Wandels spezialisiert und setzt einen besonderen Schwerpunkt bei der Rolle der Politik bei systemischen Veränderungen. Er hat zu allgemeinen systemischen, agrarwirtschaftlichen und industriellen Themen geforscht. Hauptschwerpunkte seiner angewandten und theoretischen Forschungen sind Vietnam und Laos – allerdings zu Vergleichszwecken mit Blick auf China (bereits veröffentlicht oder kurz vor der Veröffentlichung: 21 Artikel und Aufsätze; 7 Bücher). Adam Fforde verfügt über detaillierte operative Erfahrung im Management und in der Analyse von Entwicklungspolitik, unter anderem im Hinblick auf entwicklungspolitische Strategien für ländliche Transformationsregionen, Neugestaltung von Hilfsprojekten, makroökonomisches Management und Probleme institutioneller Veränderungen. Er ist ein erfahrener Projektberater (Entwicklungen in der Forstwirtschaft / Entwicklung ländlicher Gebiete) und hat an der Koordination bilateraler Hilfsprogramme mitgewirkt. Er war bereits für folgende Organisationen tätig: AusAID, CIDA, SIDA, ADB, Weltbank, Dänisches Rotes Kreuz, UNDP und UNCDF und hat eng mit vietnamesischen Politstrategen zusammengearbeitet. Darüber hinaus widmet er sich seiner umfassenden Lehrtätigkeit an Hochschulen. Adam Ffordes zuletzt veröffentlichtes Buch trägt den Titel *Coping with facts: a skeptic's guide to the problem of development*, Bloomfield, CT: Kumarian Press. Demnächst erscheint ein Lehrbuch zu Entwicklung unter einem wirtschaftlichen Gesichtspunkt (*Understanding development economics: its place within development studies*) Boulder CO: Rowman & Littlefield. Er hat einen Master (MSc) in Wirtschaftswissenschaften der London University (Birkbeck College) und promovierte an der Cambridge University – ebenfalls in Wirtschaftswissenschaften.

Lili Fuhr, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin

Lili Fuhr ist Leiterin des Referats Ökologie und Nachhaltige Entwicklung der Heinrich-Böll-Stiftung. Zuvor war sie bei der Stiftung für das Referat Internationale Politik verantwortlich. Sie hat in Köln, Tübingen, Straßburg und Berlin Geografie, Politikwissenschaften, Soziologie und Afrikanistik studiert. Derzeit arbeitet Lili Fuhr hauptsächlich im Bereich internationale Klima- und Ressourcenpolitik. Sie wurde 1980 in Köln geboren, hat zwei Töchter und lebt in Berlin.

Mikaela Gavas, Overseas Development Institute (ODI), London

Mikaela Gavas ist Expertin für die Entwicklungszusammenarbeit der Europäischen Union (EU). Sie hat sowohl innerhalb der EU-Institutionen (EU-Kommission und Europäisches Parlament) als auch für einen EU-Mitgliedsstaat im Britischen Ministerium für Internationale Entwicklung gearbeitet, wo sie beim Entwurf des institutionellen EU-Strategiepapieres ebenso federführend war wie bei der Analyse der Auswirkungen des Lissabonner Vertrages auf die Entwicklungszusammenarbeit der EU. Von 2002 bis 2006 leitete sie das EU-Programm von BOND's (britisches NGO-Netzwerk und war Vorsitzende des CONCORD Policy Forum (Europäische NGO-Konföderation). Mikaela Gavas war außerdem für eine Reihe von Nichtregierungsorganisationen tätig, z.B. bei Saferworld im Bereich Konfliktprävention und Waffenkontrolle und bei Oxfam in Großbritannien, wo sie die Führung der Organisation zu Strategien der Einflussnahme und zur politischen Analyse in der Zusammenarbeit mit der EU beriet.

Christine Hackenesch, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik (DIE), Bonn

Christine Hackenesch arbeitet als Wissenschaftlerin am Deutschen Institut für Entwicklungspolitik (DIE). Sie ist diplomierte Politikwissenschaftlerin (Studium an der Freien Universität Berlin) und hat einen Master in Vergleichender Regionaler Politikwissenschaft der Sciences Po in Paris. Ihr Forschungsschwerpunkt ist das Engagement Chinas in Afrika und die Folgen für die europäische Entwicklungszusammenarbeit in Afrika sowie die Beziehungen zwischen China und der EU.

Axel Harneit-Sievers, Heinrich-Böll-Stiftung, Nairobi

Seit 2007 ist Dr. Axel Harneit-Sievers in Nairobi (Kenia) der Leiter des Büros der Region Ostafrika / Horn von Afrika der Heinrich Böll Stiftung. Er ist Historiker und hat sich auf Afrikanistik spezialisiert. Von 1993 bis 2001 arbeitete er am Zentrum Moderner Orient in Berlin und an anderen Forschungseinrichtungen in Deutschland. 2002 zog er als Leiter des in Nigeria neu eröffneten Länderbüros der Heinrich-Böll-Stiftung nach Lagos. Er hat viele Publikationen zur Geschichte und aktuellen Politik Afrikas mit den Länderschwerpunkten Nigeria, Namibia und Kenia veröffentlicht.

Hans-Joachim Henckel, Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi), Berlin

Dr. Hans-Joachim Henckel ist Leiter der Unterabteilung V C des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie, verantwortlich für die Instrumente der Außenwirtschaftsförderung, Entwicklungspolitik und die bilaterale Zusammenarbeit mit den GUS-Ländern. Herr Henckel studierte Rechtswissenschaften und absolvierte sein Referendariat in Deutschland, Frankreich und Brasilien. Nach seiner Tätigkeit als Syndicusanwalt im Internationalen Industriebau und Forschungsaufenthalt in Brasilien trat er 1989 in das Bundesministerium für Wirtschaft ein; dort nahm er verschiedene Funktionen in der Abteilung Außenwirtschaftspolitik des Ministeriums sowie als Wirtschaftsreferent an der Deutschen Botschaft in Brasília wahr. Derzeit ist Dr. Hans-Joachim Henckel Leiter der Unterabteilung V C des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie und dort verantwortlich für die Instrumente der Außenwirtschaftsförderung, Entwicklungspolitik und die bilaterale Zusammenarbeit mit den GUS-Ländern.

Thilo Hoppe, Mitglied des Bundestages, Berlin

Thilo Hoppe, geboren 1958, ist ausgebildeter Journalist und Religionspädagoge. Nach seinem Engagement als Redakteur der "Evangelischen Zeitung" in Hannover und als freier Mitarbeiter für den Norddeutschen Rundfunk und Radio Bremen war Thilo Hoppe von 1986 bis 2002 als Diakon in der evangelisch-Lutherischen Lamberti-Kirchengemeinde in Aurich tätig. Herr Hoppe war von 1996 bis 2002 Mitglied des Auricher Kreistages, zuletzt als Fraktionsvorsitzender der Grünen. Seit dem 15. Oktober 2002 ist er Mitglied des Deutschen Bundestages und war dort in der 16. Legislaturperiode Vorsitzender des Ausschusses für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (AWZ). Derzeit ist Thilo Hoppe stellvertretender Vorsitzender des AWZ und Sprecher für Welternährung der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen.

Claude Kabemba, Southern Africa Resource Watch (SARW), Johannesburg

Claude Kabemba ist der Direktor der Organisation Southern Africa Resource Watch (SARW). Er hat einen MA in Internationalen Beziehungen der Universität von Witwatersrand und promoviert derzeit an dieser Universität – ebenfalls im Bereich Internationale Beziehungen. Bevor er im November 2006 seine Arbeit bei SARW aufnahm, war Claude Kabemba Chief Research Manager beim Human Sciences Research Council und Research Manager beim Electoral Institute of Southern Africa. Er war außerdem als Policy Analyst bei der südafrikanischen Entwicklungsbank und beim Centre for Policy Studies tätig.

Eine Auswahl von Claude Kabembas Forschungsschwerpunkten: Politische Ökonomie der subsaharischen Länder Afrikas mit einem Schwerpunkt auf dem südlichen Afrika und Zentralafrika, unter besonderer Berücksichtigung von Themen in den Bereichen Demokratisierung und Governance, Verwaltung natürlicher Ressourcen, Wahlpolitik, Bürgerbeteiligung, Konflikte, Medien, politische Parteien, Bürgergesellschaft und Sozialstrategien. Er hat als Berater für internationale Organisationen wie Oxfam, UNHCR, The Norwegian People's Aid und die African Union gearbeitet und eine Vielzahl von Auswertungen der Arbeit von Wahlkommissionen und von zivilgesellschaftlichen Interventionen in den Wahlprozess vieler afrikanischer Ländern durchgeführt.

Franziska Keller, Mitglied des Europäischen Parlaments, Brüssel

Ska Keller ist seit 2009 Mitglied im Europaparlament für Bündnis 90/Die Grünen. Ska ist Mitglied im Entwicklungsausschuss (DEVE), wobei ihr besonderer Schwerpunkt auf Politikkohärenz im Interesse der Entwicklung liegt. Sie ist auch stellv. Mitglied im Ausschuss für bürgerliche Freiheiten, Justiz und Inneres (LIBE) und setzt sich dort für die Stärkung der Rechte von Flüchtlingen und MigrantInnen und eine menschenwürdige Asylpolitik der Europäischen Union ein. Darüber hinaus ist Ska in der Türkei-Delegation des Europäischen Parlaments aktiv. Ska kommt aus Brandenburg und hat in Berlin und Istanbul Islamwissenschaft, Turkologie und Judaistik studiert. Vor ihrer Wahl ins Europaparlament war sie u.a. Mitglied im Bundesvorstand der GRÜNEN JUGEND, Sprecherin der Federation of Young European Greens und Landesvorsitzende und frauenpolitische Sprecherin von B90/Grüne in Brandenburg.

Ute Koczy, Mitglied des Bundestages, Berlin

Ute Koczy ist seit 2005 Mitglied des Bundestages für Bündnis 90/Die Grünen. Sie ist Mitglied und Obfrau des Ausschusses für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Sprecherin für Entwicklungspolitik der Grünen und stellvertretendes Mitglied des Ausschusses für Europäische Angelegenheiten. Sie studierte empirische Kulturwissenschaft, Völkerkunde und Geographie an der Universität Tübingen. 1983 trat sie den Grünen bei. Von 1995 bis 2005 war sie Mitglied des Nordrheinwestfälischen Landtages und von 2000 bis 2005 Vorsitzende für den Ausschuss Europa- und Eine-Welt-Politik. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind die Entwicklungspolitik der Zukunft, der zivile Wiederaufbau in Afghanistan, nachhaltige Ressourcenpolitik sowie erneuerbare Energien in Entwicklungsländern.

Georg Kössler, Global Young Greens, Berlin

Georg P. Kössler ist seit 2008 im Vorstand der Global Young Greens und kommt aus Berlin. Er ist 25 Jahre alt und bei der Grünen Jugend seit Jahren mit den Themen Internationales und Umwelt, v.a. Klimapolitik, aktiv. Georg ist Mitglied in den Bundesarbeitsgemeinschaften Nord-Süd und Energie der Bündnisgrünen und neben seinem Politikstudium in Erlangen, Schweden und Berlin arbeitet er für die Heinrich-Böll-Stiftung im Referat International Ökologiepolitik.

Stephen Lintner, Weltbank, Washington DC

Dr. Stephen F. Lintner hat über 35 Jahre Erfahrung in Verträglichkeitsprüfung und unter anderem Richtlinien erarbeitet, Pläne und Programmen entwickelt, Projekte geplant und implementiert und war in den Bereichen Kapazitätsaufbau und Training tätig. Er hat in Geografie und Umwelttechnik an der Johns Hopkins University in den USA promoviert.

Zu Beginn seiner beruflichen Laufbahn arbeitete Dr. Lintner als Umweltwissenschaftler in der Verträglichkeitsprüfung des United States Geological Survey und als Forschungswissenschaftler am Oriental Institute der University of Chicago. Im Anschluss war er Umweltkoordinator für Asien und Nahost des US-Amtes für Internationale Entwicklung (USAID).

Seit 1988 arbeitet er bei der Weltbank und zählte zu den Mitgestaltern der ursprünglichen strategischen Richtlinien zur Umweltverträglichkeit, die 1989 veröffentlicht wurden (Operational Directive 4.01). In diesem Dokument werden Umwelt- und Sozialverträglichkeit untersucht. Seit 2000 ist Dr. Lintner als Leitender Technischer Berater der Weltbank für Richtlinien zum Schutz von Umwelt und Gesellschaft zuständig. Darüber hinaus vertritt Dr. Lintner die Weltbank weltweit bei Umweltfragen und Fragen zur Wasserknappheit.

Dr. Lintner ist der gewählte Präsident der International Association for Impact Assessment (IAIA) und wurde bereits vielfach mit Auszeichnungen und Ehrungen bedacht. Unter anderem wurde ihm der IAIA der Rose Hulman Award verliehen.

Heike Löschmann, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin

Dr. Heike Löschmann ist Leiterin des Referats Internationale Politik bei der Heinrich-Böll-Stiftung in Berlin. Zuvor arbeitete sie als freiberufliche Beraterin für Entwicklungsfragen und Politik in Südostasien (2009-2010); leitete in Thailand das Büro der Heinrich-Böll-Stiftung für die Region Südostasien (1999-2008) und war Leiterin des Referats Asien in der Heinrich-Böll-Stiftung Berlin (1996-1999). Von 1993 bis 1996 war sie Projektleiterin und Beraterin des Buddhistischen Instituts in Phnom Penh, Kambodscha; von 1991 bis 1993 Exekutivdirektorin der Studiengemeinschaft Kambodschanische Kultur e.V. in Berlin und von 1990 bis 1993 Dozentin und Tutorin an den Universitäten Hamburg und Passau.

Heike Löschmann hat in Südostasienwissenschaften promoviert. Ihr universitärer Hintergrund ist interdisziplinär und verbindet Südostasienwissenschaften mit politischer Anthropologie und Entwicklungsstudien an der Humboldt-Universität zu Berlin (Deutschland) und in Phnom Penh (Kambodscha).

Jens Martens, Global Policy Forum, Bonn

Jens Martens ist seit Oktober 2004 Leiter des Europa-Büros des Global Policy Forums (GPF) und seit 2009 zugleich Vorstandsmitglied des Global Policy Forums in New York. Daneben engagiert er sich bei Social Watch, einem weltweiten Netzwerk von über 700 Gruppen und NGOs, die sich mit Fragen der Armutsbekämpfung und sozialen Entwicklung befassen. Er war von 2003 bis 2009 Mitglied des internationalen Koordinierungsausschusses von Social Watch und von 2006 bis 2009 dessen Ko-Vorsitzender. Seit 2005 ist er Mitglied des Beirats der Stiftung Entwicklung und Frieden. Bis September 2004 war er lange Jahre Vorstandsmitglied von Weltwirtschaft, Ökologie und Entwicklung e.V. (weed). Zwischen 1997 und 2004 arbeitete er in verschiedenen Funktionen für weed, zuletzt als Leiter des Programmbereichs Internationale Umwelt- und Entwicklungspolitik. Zwischen 1992 – 1997 arbeitete er als freiberuflicher Autor und Berater für verschiedene deutsche NGOs und Stiftungen. Er vertrat deutsche NGOs bei zahlreichen Tagungen und Konferenzen der Vereinten Nationen. In den Jahren 1991-1992 war er als Bibliothekar und wissenschaftlicher Mitarbeiter für die Deutsche UNESCO-Kommission tätig. Jens Martens veröffentlichte mehr als 100 Artikel in Zeitschriften,

Handbüchern und Sammelbänden sowie mehrere Studien und Bücher zu Fragen des Multilateralismus, der UN-Reform und der internationalen Umwelt- und Entwicklungspolitik.

Dirk Messner, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik (DIE), Bonn

Prof. Dr. Dirk Messner ist Politologe und Wirtschaftswissenschaftler und Direktor des Deutschen Institutes für Entwicklungspolitik in Bonn. Darüber hinaus ist er Professor der Politologie an der Universität Duisburg-Essen. Er ist außerdem stellvertretender Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirates Globale Umweltveränderungen und Mitglied des China Council for International Cooperation on Environment and Development (CCICED). Zu seinen Spezialgebieten zählen unter anderem: Globalisierung und Global Governance; globale Umweltveränderungen / Klimawandel und die Auswirkungen auf die internationale Entwicklung; systemische Wettbewerbsfähigkeit; China und Indien als Motoren globalen Wandels. Aktuelle Publikationen: „*Power shifts and global governance – Challenges from South and North*“, Anthem Press, London 2010 (co-ed. Ashwani Kumar); „*The budget approach: A framework for a global transformation toward a low-carbon economy*“, Journal of Renewable and Sustainable Energy 2, 1 (2010) (mit John Schellnhuber/ Stefan Rahmstorf/ Daniel Klingensfeld); *Kipp-Punkte im Erdsystem und Ihre Auswirkungen auf Weltwirtschaft und -politik*, in Dirk Messner/ Tobias Diebel/ Franz Nuscheler (eds.): *Globale Trends 2010*, Fischer Verlag, Frankfurt 2009, (mit Stefan Rahmstorf); „*The Asian Drivers of global change. Impacts on the development world*“, *World Development Special Issue*, February 2008 (co-editor Raphael Kaplinsky); „*Climate Change as a Security Risk*“, Earthscan: London 2008 (Koautoren Renate Schubert, John Schellnhuber et al.).

Bhumika Muchhala, Third World Network, New York

Bhumika Muchhala ist Policy Analyst des Third World Network. Schwerpunkt ihrer Arbeit sind Entwicklungsfinanzierung und Entwicklungspolitik. Sie hat mehr als zehn Jahre Erfahrung im Bereich globale Zivilgesellschaft. Hier setzt sie Schwerpunkte bei wirtschaftlichen und sozialen Richtlinien für IFI-Projekte und IFI-Kredite. Zuvor arbeitete sie im Bereich internationale Rechte von Arbeitnehmern in Regionen mit exportverarbeitenden Industrien ging. Sie hat einen MSc in Entwicklungsmanagement der London School of Economics.

Christine Pütz, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin

Christine Pütz ist Referentin Europäische Union im Europa-Referat der Heinrich-Böll-Stiftung und befaßt sich mit der Zukunft der Europäischen Union. Bis 2007 arbeitete sie an Forschungs- und Bildungseinrichtungen wie dem Centre Marc Bloch (Berlin), dem Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung und dem CEVIPOF/Sciences Po (Paris). Schwerpunkt ihrer Tätigkeit in Wissenschaft und politischer Bildung ist die Europa- und Frankreichforschung sowie die Parteienforschung. Daneben bietet sie Schulungen und Coaching für Doktoranden und Studierende an.

Gordon Repinski, die tageszeitung, Berlin

Gordon Repinski (geb. 1977) ist Parlamentskorrespondent der "tageszeitung" in Berlin und berichtet dort über Entwicklungspolitik, die SPD und Verteidigungspolitik. Weitere journalistische Stationen waren DER SPIEGEL, SPIEGEL ONLINE, Deutsche Presse-Agentur, Welt Online und die Münchener Abendzeitung. Davor arbeitete Repinski als Berater für Entwicklungsprojekte in Asien und Afrika, war Referent im Deutschen Bundestag und absolvierte das Trainee-Programm am Deutschen Institut für Entwicklungspolitik in Bonn. Er ist Autor zweier wissenschaftlicher Studien über Corporate Social Responsibility in Indien und Armutsverminderungsstrategien in Ostafrika. Repinski studierte Volkswirtschaftslehre in Hamburg, Berlin, Paris und Kopenhagen und wurde an der Deutschen Journalistenschule München zum Redakteur ausgebildet.

Regine Richter, Urgewald e.V., Berlin

Regine Richter, seit 2001 Referentin für internationale Finanzinstitutionen bei der Umwelt- und Menschenrechtsorganisation Urgewald, Arbeit zu Energiethemen, Weltbank, Europäische Investitionsbank, Hermesbürgschaften und Privatbanken. 1995-2001 Angestellte der TU Berlin im Bereich Weiterbildungsmanagement städtisch industrieller Umweltschutz. Studium der Diplombiologie an der Universität Bielefeld. Seit 2000 in der Redaktionsgruppe des Robin Wood Magazins.

Klaus Rudischhauser, Europäische Kommission, Brüssel

Klaus Rudischhauser ist seit 1989 bei der Europäischen Kommission. Er begann seine Karriere in der Generaldirektion für Umwelt, war dann einige Jahre Abteilungsleiter in der Generaldirektion für Administration und in der Generaldirektion für Transport und Energie, wo er für die TEN Projekte verantwortlich war. Seit dem 1. März 2007 ist Klaus Rudischhauser Direktor in der Generaldirektion für Entwicklung und Beziehungen zu den AKP Staaten. In seinen Zuständigkeitsbereich fallen: Die Programmierung des Europäischen Entwicklungsfonds, Panafrikanische Themen, Frieden und Sicherheit in Afrika, Migration, Governance, Budgethilfe und Schuldenerlass.

Jean Letitia Saldanha, CIDSE, Brüssel

Jean Letitia Saldanha ist Senior Advocacy and Policy Officer bei CIDSE, einer internationalen Vereinigung katholischer Entwicklungsorganisationen mit Sitz in Brüssel. Sie arbeitet hauptsächlich in den Bereichen Global Financial Governance, internationaler Steuerzusammenarbeit, Schuldenrückführung und offizielle Entwicklungshilfe. Sie hat einen Master in Internationalem Recht der Universität Utrecht (Niederlande).

Liane Schalatek, Heinrich-Böll-Stiftung, Washington DC

Liane Schalatek ist seit 1999 stellvertretende Büroleiterin der Heinrich Böll Stiftung in Washington, DC, wo sie bis 2009 die Aktivitäten des Büros zu Globalisierungsthemen (internationalen Handel und Finanzen, Gender und Entwicklungsfragen) leitete. Ihr gegenwärtiger Arbeitsschwerpunkt liegt im Bereich Klimawandel und Entwicklung, speziell internationale Klimafinanzierung, mit besonderem Interesse an den Genderaspekten dieser Themen. Liane hat mehrere Jahre als freiberufliche Journalistin gearbeitet und ein Redaktionsvoluntariat absolviert. Sie studierte Politik- und Wirtschaftswissenschaften in Erlangen und hat einen MA in International Affairs von der Washingtoner George Washington University.

Katrin Seidel, Heinrich-Böll-Stiftung, Phnom Penh

Seit fünfzehn Jahren ist Katrin Seidel mit der Region Südostasien verbunden. Mit einem Master in Internationale Agrarwissenschaften von der Humboldt Universität in Berlin führten sie Forschung und Projekte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit nach Indonesien, Malaysia, Laos und Kambodscha. Dort arbeitete sie mit staatlichen und nichtstaatlichen Akteuren an sozial- ökologischen Aspekten von Ressourcen- und Bodenpolitik und der Sicherung indigener Landrechte. Seit 2003 lebt und arbeitet Katrin Seidel in Kambodscha, und leitet dort seit dreieinhalb Jahren das Büro der Heinrich Böll Stiftung.

Peter Seligman, Conservation International, Arlington, VA

Peter A. Seligman ist bereits seit 34 Jahren ein führender Naturschützer. Seit ihrer Gründung 1987 hat sich Conservation International als wegbereitende Organisation einen Namen gemacht, die seit 34 Jahren innovative und nachhaltige Lösungen für die Bedrohungen anbietet, mit denen sich die Menschheit, die Biodiversität und die natürlichen Systeme, die uns alle am Leben halten, konfrontiert sehen. Peter A. Seligman hat tragfähige Verbindungen zwischen Conservation International und Führungspersonlichkeiten der Wissenschaft, Industrie, Regierung, der Unterhaltungsbranche und Communities der ganzen Welt geschaffen. Er beweist immer wieder, dass gesunde Ökosysteme eine essenzielle Voraussetzung für Gegenwart und Zukunft der gesamten Menschheit und allen Lebens

auf der Erde ist. Er begann seine berufliche Laufbahn 1976 bei The Nature Conservancy als Land Steward für die Westregion der Organisation.

Barbara Unmüßig, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin

Barbara Unmüßig ist seit 2002 Vorstandsmitglied der Heinrich-Böll-Stiftung. Sie ist verantwortlich für die Strategie und Programmentwicklung für Lateinamerika, Afrika, Asien, Nahost und das „Gunda-Werner-Institut für Feminismus und Geschlechterdemokratie“. Die Schwerpunkte ihrer Tätigkeit liegen auf den Themen Globalisierung und internationale Klimapolitik, nationale und internationale Geschlechterpolitik sowie Demokratieförderung und Krisenprävention.

In den Jahren 1991 und 1992 war sie Leiterin der Projektstelle UNCED (UN-Konferenz Umwelt und Entwicklung) des Deutschen Naturschutzbundes (DNR) und des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) zur Vorbereitung des Gipfels in Rio de Janeiro 1992. 1992 war Barbara Unmüßig Gründungsmitglied und bis 2002 Sprecherin des Forums Umwelt & Entwicklung und von 1993 bis 2002 Gründerin und Geschäftsführende Vorstandsvorsitzende von Weltwirtschaft, Ökologie und Entwicklung e.V. (WEED).

2000 gründete sie das Deutsche Institut für Menschenrechte (DIMR) mit, ist seit 2001 Mitglied seines Kuratoriums und seit 2009 stellvertretende Kuratoriumsvorsitzende.

Barbara Unmüßig hat zahlreiche Zeitschriften- und Buchbeiträge zu Fragen der internationalen Finanz- und Handelsbeziehungen, der internationalen Umweltpolitik und der Geschlechterpolitik veröffentlicht.

Gottfried von Gemmingen, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Berlin

Gottfried von Gemmingen ist seit August 2010 Referent für Anpassung an den Klimawandel im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Zuvor war er Entwicklungshilferferent in der Deutsche Botschaft Nairobi, Kenia (2007-2010) und Referent für Indien im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (2002-2007). Von 1994 bis 2002 arbeitete Gottfried von Gemmingen als Projektmanager für die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) und absolvierte für die GTZ zwei Langzeit-Einsätze als Auslandsmitarbeiter in Tropenwaldvorhaben in Indonesien.

Oliver Wieck, Bundesverbands der Deutschen Industrie, Berlin

Oliver Wieck ist Leiter der Abteilung Außenwirtschafts-, Handels- und Entwicklungspolitik des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI). In dieser Funktion vertritt er die BDI-Positionen zu Themen des internationalen Handels, zum Außenwirtschaftsrecht und zur Entwicklungszusammenarbeit. In seinen Aufgabenbereich fallen u. a. die multilaterale und bilaterale Handelspolitik, Exportkontrollen, Zollfragen, Exportkreditfinanzierung und -versicherung sowie die Koordinierung der Außenwirtschaft mit entwicklungspolitischen Maßnahmen. Zuvor war Herr Wieck acht Jahre lang Geschäftsführer des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft, einer Organisation, die die Interessen deutscher Firmen in Mittel- und Osteuropa bündelt und nach außen vertritt. In den neunziger Jahren hatte Oliver Wieck diverse Positionen in der BDI-Abteilung Internationale Märkte inne. In seine Verantwortung fielen die Regionen Nord- und Lateinamerika, der Nahe und Mittlere Osten und Südasiens sowie Fragen der Außenwirtschaftsbeziehungen, der Außenwirtschaftsförderung und der Exportkontrollen. Oliver Wieck absolvierte seine Ausbildung zum Rechtsanwalt an der Universität Bonn und in Düsseldorf. Bei seinen Aufenthalten in Großbritannien und Frankreich legte er einen besonderen Schwerpunkt auf die internationalen Beziehungen.

Doris Witteler-Stiepelmann, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Berlin

Doris Witteler-Stiepelmann studierte Volkswirtschaft an der Universität Münster. Anschließend arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für industriewirtschaftliche Forschung der Universität Münster und am Institut für Weltwirtschaft in Kiel zu außenhandelspolitischen Themen, Promotion zum Dr. rer. pol. in Münster 1985. 1986 trat sie in das Bundesministerium für wirtschaftliche

Zusammenarbeit und Entwicklung ein. Dort war sie in den Referaten Europäische Union, Südliches Afrika, Haushalt, Grundsätze und politische Planung sowie Friedensentwicklung und Krisenprävention tätig, seit 2003 als Referatsleiterin. 2008 übernahm sie die Leitung des Referats Bund-Länder-Kommunen, Migration und Beschäftigung, Integrierte und Rückkehrende Fachkräfte, Export- und Investitionsgarantien.

Jürgen Zattler, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Berlin

Dr. Jürgen Zattler ist derzeit Unterabteilungsleiter für Europäische und Multilaterale Entwicklungspolitik im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Zuvor war er Leiter dieser Abteilung bei der Weltbank und beim IWF und befasste sich mit Verschuldung. Außerdem war er stellvertretender Abteilungsleiter der Welthandelsorganisation und für Handelspolitik. Zu seinen früheren Tätigkeitsfeldern im öffentlichen und privaten Sektor zählen die Europäische Kommission in Brüssel, wo er Schwellenländer im Hinblick auf makroökonomische Fragen untersuchte sowie die Dresdner Bank in Berlin. Dr. Zattler hat an der Universität Gießen in Wirtschaftswissenschaften promoviert.